

Dieses Verfahren ist bei Deutschen Meisterschaften Standard. Das gesamte Starterfeld wird in Vierergruppen (Poules) sortiert. In jeder Gruppe werden zwei Überkreuzvergleiche gespielt. Wer beide Matches gewinnt, kommt weiter. Wer beide verliert, scheidet aus. Die beiden Teams, die je einen Sieg und eine Niederlage auf dem Konto haben, kämpfen nun in einer Barrage genannten Zwischenrunde um den Verbleib im Turnier. Nach der ersten Poule-Runde hat sich das Teilnehmerfeld also halbiert. Dieses Verfahren kann nun fortgesetzt werden, bis am Ende ein kleines Feld übrig bleibt, das im Ko-System den Champion ermittelt. Dieser Modus ist gut geeignet für Turniere über zwei Tage mit einer hohen und feststehenden Teilnehmer-Zahl.